

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 374

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . . . 8. Ausland: Zuschlag des Porte. Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6. 2e semestre . . . 8. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Inhalt — Sommaire. Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken.

Office des faillites de Genève. (1607/08) Faillits: Moret, J., négociant en vins, Rue de Servette, 24. Hedmann, Henri, architecte, Rue de Carouge, 85.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Dame veuve Marie Schiffmann née Bourquin, domiciliée à La Chaux-de-Fonds a, par requêtes des 1-17 juillet 1905, adressées au président du tribunal civil du district de La Chaux-de-Fonds, demandé l'annulation de deux polices d'assurance contractées auprès de la Caisse de prévoyance Suisse à Bâle, qui se trouvent égarées ou détruites.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation. (B.-G. 280.) (L. P. 280.) La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (1580) Gemeinschuldner: Job, Jakob, Kaufmann, von Zürich, wohnhaft Kappelergasse Nr. 11 in Zürich.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite. (B.-G. 195 n. 317.) (L. P. 195 et 317.)

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1601) Gemeinschuldnerin: Frau Schmid-Habisreutinger, Emma, Pfäfersgeisgeschäft, an der Kalkbreitstrasse, in Zürich-Wiedikon.

Kt. Luzern. Konkursamt Entlebuch. (1606) Gemeinschuldner: Meier-Ziswiler, Viktor, Sägerei und Holzhandlung, in Entlebuch.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites. (B.-G. 231 und 232.) (L. P. 231 et 232.) Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzugeben.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat. (B.-G. 304.) (L. P. 304.) Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Kt. St. Gallen. Bezirksgerichtskanzlei Unterrheintal in Thal. (1603) Schuldner: Weber, Jean, Flaschner, in Thal.

Kt. Solothurn. Nachlassbehörde von Bucheggberg-Kriegstetten. (1605) Schuldner: Flury-Frey, Theodor, Inhaber der Firma «Th. Flury» in Daitingen.

Kt. Zürich. Konkursamt Horgen. (1575) Gemeinschuldnerin: Firma R. & J. Heusser zur Obermühle in Horgen und deren solidarische Anteilhaber Robert und Jean Heusser alda.

Kollokationsplan. — Etat de collocation. (B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Table with 7 columns: Effective Circulation, Total Reserves, Unredeemed Circulation, Available Reserves, and years 1904 and 1905.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 16. September 1905. Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 16 septembre 1905.

Table with 14 columns: Nr., Firma, Raison sociale, Noten - Billets (Emission, Circulation), Gesetzhche Barschaft, Noten anderer schweiz. Emissionsbanken, Uebrig Kassaestände, Total. Rows list various banks like St. Gallische Kantonalbank, Basellandschaftl. Kantonalbank, etc.

Stand am 9. September 1905. Etat au 9 septembre 1905. Wovon Fr. 618,000 beim Impskontor der Emissionsbanken deponiert. ...

Spezieller Ausweis der schweizerischen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb. Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes. (Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 16. September 1905. — Du 16 septembre 1905. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Table with 14 columns: Nr., Firma, Raison sociale, Noten-Emission, Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes, Wechsel, Total. Rows list Bank in St. Gallen, Banque du Commerce, etc.

Aktiven — Actif Passiven — Passif

Table with 14 columns: Nr., Firma, Raison sociale, Gesetzhche Barschaft, Notendeckung, Uebrig kurzfristige (passive), Total, Notes-Zirkulation, Wechsel-Schulden, Total. Rows list Bank in St. Gallen, Banque du Commerce, etc.

† Okse-Fr. 25,125, 80 Scheidemünzen und nicht-tariferte fremde Münzen. — † Same-fr. 25,125, 80 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées. 16. September 1905. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4%, gültig seit 18. August 1905; 16 septembre 1905. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4%, valable depuis le 18 août 1905.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 19452. — 15 septembre 1905, 4 h.

James Richard, successeur de H. G. Bröl, fabricant; Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

ADAMASTOR

Nr. 19453. — 15. September 1905, 4 Uhr.

G. Bertschinger-Wild, Kaufmann, Aarau (Schweiz).

Geröstete Kaffee und Tee.



Nr. 19454. — 16. September 1905, 8 Uhr.

Thommen's Uhrenfabriken A. G., Waldenburg, Waldenburg, (Schweiz).

Zifferblätter, Werke und Gehäuse von Taschenuhren (Übertragung von Nr. 6641 der Firma Alph. Thommen.)



N° 19455. — 15 septembre 1905, 4 h.

Paul Sandoz & C^o, fabricants, Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

PAPILLON

N° 19456. — 15 septembre 1905, 4 h.

Paul Sandoz & C^o, fabricants, Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

PRIMEVÈRE

Nr. 19457. — 16. September 1905, 8 Uhr.

Thomas H. Whittick & C^o, Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft, Kaufleute, Zürich (Schweiz).

Strickmaschinen.

MIRAMAR

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Münzverhältnisse der Schweiz.

Dem Abschnitt Edelmetall- und Währungsverhältnisse des Schweizerischen Finanzjahrbuchs 1905, der auch diesmal wieder Herrn Dr. A. Meyer, Handelsredakteur der Neuen Zürcher Zeitung, zum Verfasser hat, entnehmen wir nachfolgende Darstellung der schweizerischen Münzverhältnisse:

Die Goldversorgung der Schweiz war im Jahre 1904 befriedigend. Von der Goldflut, welche sich nach Frankreich ergoss, erhielt auch die Schweiz einen kleinen Teil. Wenn wir im letzten Jahrgange darauf aufmerksam machten, dass es im Jahre 1903 die Übertragung schweizerischer Rententitel nach Frankreich gewesen sei, die uns eine günstige Zahlungsbilanz und damit Goldzufluss verschaffte, und dass im ersten Halbjahre 1904 die Nachfrage Frankreichs nach schweizerischen Wechseln den gleichen Effekt hatte, so können wir konstatieren, dass diese Anlage französischer Gelder in schweizerischem Diskontopapier das ganze Jahr 1904 hindurch andauert hat und auch bis jetzt, also bis zum Schlusse des ersten Semesters 1905, weiter andauert. Die Wirkung wurde allerdings im Jahre 1904 vorübergehend durch einen Rückfluss schweizerischer Rentenpapiere durchkreuzt. Auf diese Weise bewegte sich der Wechselkurs auf Paris auf einem Niveau, das zwar für die Schweiz nicht so günstig war als dasjenige des Jahres 1903, das aber doch einen namhaften Goldzufluss ermöglichte, so dass trotz dem ausserordentlich grossen Goldexport unserem Lande ein bedeutender Mehrimport zugute kam.

Goldverkehr der Schweiz (in Millionen Franken.)

	Einfuhr			Ausfuhr		
	Barren	Münzen	Zusammen	Barren	Münzen	Zusammen
1894	19,7	28,6	48,3	4,9	17,7	22,6
1895	20,5	20,0	40,5	5,8	17,1	22,9
1896	30,2	18,6	48,8	7,1	21,9	29,0
1897	31,3	16,3	47,6	6,0	17,1	23,1
1898	30,4	12,0	42,4	4,6	17,1	21,7
1899	32,7	13,8	46,5	4,7	24,3	29,0
1900	34,2	11,6	45,8	4,7	16,8	21,5
1901	35,1	34,3	69,4	5,6	15,2	20,8
1902	34,8	17,1	51,9	4,8	20,8	25,6
1903	28,7	30,0	58,7	5,3	20,8	26,1
1904	26,1	41,5	67,6	6,5	30,3	36,8

Mit Bezug auf die einzelnen Länder ergeben sich folgende Zahlen:

Einfuhr von Goldmünzen in die Schweiz (in Millionen Franken.)

Aus	Frankreich	Oesterreich	Deutschland	Italien	Aus	Frankreich	Oesterreich	Deutschland	Italien
1897	4,06	6,88	1,90	3,88	1901	24,91	—	2,15	2,88
1898	1,87	8,08	1,88	5,13	1902	7,82	4,70	3,53	1,71
1899	1,68	5,37	1,81	5,08	1903	28,88	1,82	3,12	1,61
1900	1,95	2,87	2,47	4,25	1904	36,87	0,94	2,01	2,46

Ausfuhr von Goldmünzen aus der Schweiz (in Millionen Franken.)

Nach	Frankreich	Deutschland	Oesterreich	England	Nach	Frankreich	Deutschland	Oesterreich	England	
1897	6,71	4,40	0,61	0,61	2,55	1901	4,58	7,12	1,44	0,88
1898	5,37	6,78	1,32	1,24	1,09	1902	15,26	6,48	2,71	1,58
1899	11,02	6,51	2,24	2,81	1,55	1903	5,68	6,21	2,68	0,66
1900	5,93	6,99	0,96	2,68	0,87	1904	18,47	5,97	2,05	1,88

Die überwiegende Bedeutung unseres westlichen Nachbarlandes für unsere Goldversorgung tritt wiederum deutlich genug hervor. Zu den übrigen Ländern mag noch bemerkt werden, dass die im Vorjahre konstatierte verhältnismässig erhebliche Goldausfuhr nach Italien sich im Jahre 1904 nicht fortgesetzt hat. Die schweizerischen Wechselkurse auf Italien, die im Jahre 1903 unter geringen Schwankungen dem Durchschnitts-parisstande nahe kamen, haben sich im Jahre 1904 wieder einige Punkte weiter davon entfernt und standen zuweilen bedeutend niedriger als das Minimum des Vorjahres gewesen.

Die günstige Goldbilanz hat sich im Goldbestande der schweizerischen Emissionsbanken einigermaßen bemerkbar gemacht. Der Goldvorrat betrug nämlich (in Millionen Franken): 1904 109,11; 1903 106,95; 1902 104,92; 1901 105,09; 1900 98,51; 1899 60,32.

Im Silberverkehr bietet das Jahr 1904 noch keinen Anlass zu klagen, wenn schon die Verhältnisse nicht so günstig lagen wie im Vorjahre.

Silberverkehr der Schweiz (in Millionen Franken.)

	Einfuhr			Ausfuhr		
	Barren	Münzen	Zusammen	Barren	Münzen	Zusammen
1894	6,5	26,8	33,3	1,0	34,0	35,0
1895	6,9	44,2	51,1	1,1	23,9	25,0
1896	8,7	49,3	58,0	1,4	28,6	30,0
1897	8,3	66,9	75,1	1,8	37,2	38,5
1898	8,6	76,0	84,6	1,4	40,5	41,9
1899	9,0	110,2	119,2	2,8	45,3	47,1
1900	8,8	84,1	92,9	1,6	32,0	33,6
1901	8,9	84,3	93,2	1,5	11,8	12,8
1902	6,2	61,8	67,8	1,3	16,7	17,0
1903	7,2	25,8	33,0	1,3	7,6	8,3
1904	7,5	41,7	49,2	1,5	12,8	14,2

Zuweilen waren die Wechselkurse auf Frankreich derart, dass sie die Silberdrainage ermöglichten. Die Silberausfuhr reichte immerhin noch nicht an die Jahre 1898, 1899 und 1900 heran, aber sie hat doch bereits nicht nur die Ziffer des Jahres 1903, sondern auch diejenige des Jahres 1901 überschritten. Man muss darauf gefasst sein, dass die Drainage wieder einsetzt und die schweizerischen Banken zwingt, im Silberverkehr Kosten über die französische Grenze zurückzahlen. Dass wir im Goldverkehr auch im Silberverkehr, ja bei letzterem in noch grösserer, noch in höherem Masse, die übrigen Länder neben Frankreich kaum in Betracht fallen, zeigt die folgende Tabelle:

Einfuhr von Silbermünzen in die Schweiz (in Millionen Franken.)

Aus	Frankreich	Italien	Deutschland	Oesterreich	Aus	Frankreich	Italien	Deutschland	Oesterreich
1897	53,25	12,93	0,78	0,58	1901	53,55	2,88	1,01	0,98
1898	68,38	5,30	1,84	0,48	1902	53,77	5,36	1,04	0,84
1899	102,95	5,15	1,25	0,88	1903	20,22	0,41	0,98	1,18
1900	79,57	2,02	1,70	0,77	1904	38,78	0,87	1,01	1,02

Ausfuhr von Silbermünzen aus der Schweiz (in Millionen Franken.)

Nach	Frankreich	Italien	Deutschland	Oesterreich	Nach	Frankreich	Italien	Deutschland	Oesterreich
1897	34,07	2,25	0,74	0,04	1901	8,74	1,64	0,87	0,11
1898	37,16	2,80	0,85	0,06	1902	18,10	1,47	0,99	0,18
1899	41,66	2,63	0,96	0,18	1903	5,28	1,03	0,95	0,28
1900	28,26	2,75	0,80	0,10	1904	10,41	1,21	1,00	0,09

Verschiedenes — Divers.

Obstexport. Da im Obstexport Verhältnisse hestehen sollen, die es dem Versender vielfach verunmöglichen, bei Bestellung der Wagen die in § 56 des Transportreglements verlangte Angabe der Bestimmungsstation zu machen, wird den Obstexporteuren die Vergünstigung gewährt, dass sie ausnahmsweise an Stelle der Bestimmungsstation nur die Austrittsstation aus der Schweiz und das Bestimmungsland der Sendung anzugeben haben, wenn ihnen die erstere nicht bekannt sein sollte, z. B. «Württemberg», «Baden», «Elsass-Lothringen» etc.; der Kollektivausdruck «Deutschland» ist unzulässig. Für die Folgen, welche aus unrichtigen Angaben entstehen, haftet der Wagenhersteller.

Diese Vergünstigung findet auf andere Warensendungen keine Anwendung.

— **Petroleum.** Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unterm 16. September: Der in letzter Zeit recht ruhig verlaufene Petroleum-Markt ist anfangs dieser Woche in Aufregung versetzt worden, und zwar infolge der Vorgänge in den Baku-Oeldistrikten. In diesem Petroleum-Gehiet herrscht ja bereits seit Dezember vorigen Jahres eine stete Unruhe. In dem furchtbaren Kampf zwischen Tataren und Armeniern ist der grösste Teil der Anlagen zur Petroleum-Gewinnung und Raffinierung durch Feuer vernichtet und ein unabsehbarer Schaden angerichtet, die Betriebsstörung ist auf 6 bis 12 Monate zu veranschlagen, da das Material zur Wiederherstellung nicht früher herbeigeschafft werden kann. Von den in den Baku-Distrikten befindlichen 3600 Fontänen sind sicherlich 3000 ausgebrannt. Der direkte Schaden hestehet in der zeitweiligen Einstellung der Tätigkeit eines Wirtschaftszweiges, der ein Zwanzigstel des russischen Einnahme-Budgets ausmacht, da die Naphtha-Produktion nicht weniger als 400 Millionen jährlich eingebracht hat, und ist jetzt um so verlustbringender, als die Haupt-Bedarfszeit vor der Tür stehet.

An Petroleum verbraucht das Land etwa 50 Millionen Pud jährlich. Die Akzise beträgt pro Pud Petroleum 60 Kopeken, das sind 30 Millionen. Ferner würde die Wiederherstellung der industriellen Anlagen und der Arbeiterhäuser eine Ausgabe von ca. 50 Millionen Rubel nötig machen. Die Wolga-Kaspi-Dampfergesellschaft hat bereits Frachten für 100 Millionen Pud eingebüsst und einen Verlust von 7 Millionen Rubel erlitten, die Transkaukasische Eisenbahn einen solchen von 6 Millionen Rubel. Die Arbeiter verlieren an Löhnen ca. 1 Million Rubel per Monat. Die indirekten Verluste entziehen sich jeder Berechnung. Russland verwendet ungefähr 350 Millionen Pud Naphtha-Heizmaterial und da die Lager Russlands schnell geräumt sein dürften, steht man vor der Notwendigkeit, dieses durch Kohlen zu ersetzen, was einmal von grosser Schwierigkeit ist, weil die Feuerungsanlagen erst umgebaut werden müssen, dann aber auch deswegen, weil infolge des Fehlens der Konkurrenz von Naphtha die Kohlenpreise eine bedeutende Erhöhung erfahren dürften.

Unter dem Einfluss der hestehenden Arbeiter-Schwierigkeiten war der Export von Russland nach den verschiedenen Absatzgehieten bereits in

der letzten Zeit ständig zurückgegangen — so hat das Exportquantum Russlands nach Deutschland per Januar-Juli 7060 Zisternen gegen 7500 im Vorjahre und 7440 in 1903 betragen — und nach der jetzt stattgehabten Vernichtung sämtlicher Gewinnungsanlagen wird der Export überhaupt für die nächste Zeit gänzlich eingestellt werden müssen, man wird sogar mit einem Import nach Russland von selten Oesterreichs, Rumäniens etc. zu rechnen haben. Die Konkurrenten Russlands am Weltmarkte benutzen natürlich die Kalamität der russischen Industrie, dessen Absatzgehiete für sich zu gewinnen, und diese Bemühungen sind nicht erfolglos geblieben. So hat sich der Petroleum-Export Oesterreichs nach Deutschland im ersten Halbjahr dieses Jahres auf 2662 Zisternen gegen 1254 Zisternen im gleichen Zeitraum 1903 gestellt und man ist auch damit beschäftigt, den Export nach England und den Balkanstaaten zu organisieren. Das gleiche Bestreben wird von selten Rumäniens an den Tag gelegt und auch die Amerikaner werden die Zeit nicht unbenutzt lassen, ihre Absatzgehiete zu erweitern.

Infolge der zu erwartenden und bereits eingetretenen gesteigerten Nachfrage sind die Preise für Petroleum an den verschiedenen Märkten erhöht worden. Die Standard Oil Company hat in New York die Preise für Standard White um 35 cents und die Notierungen für Credit balances um 3 cents erhöht und sie bezweckt mit der Erhöhung der Rohölpreise offenbar, eine stärkere Bohrtätigkeit anzuregen. An den deutschen Märkten sind die Preise für pennsylvanisches, russisches, galizisches und rumänisches Petroleum um 40 Pfg. pro Zentner erhöht worden.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.		7 sept.		14 sept.	
		fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métall.	123,184,543	120,220,086	Circulat. de billets	657,880,350	664,968,640
Portefeuille	566,855,554	563,085,867	Comptes-courants	84,793,013	71,480,165

Deutsche Reichsbank.		7. Sept.		15. Sept.	
		Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand	908,864,000	908,107,000	Notenzirkulation	1,297,229,000	1,812,589,000
Wechselportf.	947,261,000	1,050,795,000	Kurzf. Schulden	567,297,000	679,191,000

Banca d'Italia.		20 août		31 août	
		L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	613,792,122	617,946,175	Circolazione	943,244,350	959,250,800
Portafoglio	306,017,269	318,935,212	Conti corr. a vista	82,709,750	73,618,165

Oesterreichisch-Ungarische Bank.		7. Sept.		15. Sept.	
		Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
Metallbestand	1,411,876,204	1,411,866,009	Notenzirkulation	1,661,618,130	1,660,850,490
Wechsel:			Kurzfall. Schulden	127,662,669	142,857,099
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000			
auf das Inland	389,175,444	401,199,926			

Annoncen-Pacht:
Radolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweiz. Gasglühlicht-Aktiengesellschaft

Zürich

Aktien-Umtausch

Gemäss den Beschlüssen der ausserordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 12. Mai a. c. sind je zwei der bisherigen Aktien à nom. Fr. 500 gegen je drei neue Aktien à nom. Fr. 250 umzutauschen.

Dieser Umtausch kann nunmehr, nachdem die ordentliche Generalversammlung vom 11. ds. Monats, nach Massgabe der Beschlüsse der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai verfügt hat, stattfinden und zwar in der Weise, dass gegen Ablieferung von zwei alten Aktien mit Coupon N. 10 drei neue Aktien nebst dem überschüssenden Betrag von Fr. 5 bar auf je eine alte Aktie ausgingegeben werden.

Die Auswechslung wird von heute an bis zum 15. Oktober a. c. auf unserm Bureau, Löwenstrasse 61 vorgenommen und sind die verehrlichen Herren Aktionäre eingeladen, ihre Stücke, mit einem, die betr. Nummern enthaltenden Bordereau begleitet, gefl. rechtzeitig einzureichen.

Wir sind bereit, allfällige Wünsche bezüglich Ausgleich von Spitzen, resp. ungeraden Stücken Interessenten zu übermitteln, und ersuchen, sich eventuell diesbezüglich an die Direktion zu wenden. (2053)

Zürich, den 18. September 1905.

Der Verwaltungsrat.

PATENT

Ventilations-Füllöfen

mit Blechmantel und Kachelbekleidung, in 58 verschiedenen Nummern, zur Beheizung von Räumen jeder Art u. Grösse. Dieses vorzügliche Fabrikat übertrifft alle bis jetzt existierenden Ofensysteme und erfreut sich rasch steigenden Absatzes im In- und Auslande.

Ein Ofen nach diesem vollkommensten Systeme heizt seine Anschaffungskosten in kurzer Zeit durch die Brennmaterial-Ersparnis. (2009)

Illustr. Preisliste gratis und franko.

Ofenfabrik J. WEGMANN
Oberburg bei Burgdorf (Kt. Bern).

Lager in meinen Oefen halten die HH. Schoch Bodmer & Cie., Holbeinstrasse, Seefeld, Zürich; J. Giesler, Hafnermeister, Wädenswil; Schürch & Bähler, Eisenhandlung in Bern; J. Henz & Cie., Eisenhandlung, in Aarau; J. Mauch-Staub, zur Platte, in Schaffhausen; A. Hofmann, Hafnermeister, Harfenbergstrasse 7, in St. Gallen; Robert Lumpert, zur Erheiterung, in Wil (Kt. St. Gallen); Fritz und Josua Dürst, Eisenhandlung, in Glarus; Biemann & Cie., in Luzern; H. Engel, Eisenhandlung, in Biel.



Schweizerische Bundesbahnen

Kreisdirektion III

Konkurrenz-Eröffnung

Die Kreisdirektion III der schweizerischen Bundesbahnen in Zürich ist im Falle, über die Lieferung nachstehender Bürstenwaren Konkurrenz zu eröffnen:

- 1) 2000 Stück Bodenwischer, 500 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 2) 2000 » Handwischer mit langem Stiel, 500 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 3) 500 » Handwischer mit kurzem Stiel, 250 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 4) 300 » Bodenstrupper in grau Fiber, mit 2 Seitenlöchern, 150 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 5) 400 » Bodenhürsten in grau Fiber, 200 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 6) 400 » Viehwagenbürsten aus prima starkem italienischen Reis, mit 2 Seitenlöchern, 200 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 7) 100 » Viehwagenbürsten aus prima lang geschnittenem Siam, mit einem Loch in der Mitte, 50 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.
- 8) 300 » Lampen-Borstenbürsten, 150 Stück sofort lieferbar, Rest auf jeweiligen Abruf.

Die Preise sind per Stück franko Bahnhof Zürich, einschliesslich Verpackung, zu stellen. Von jeder Sorte muss ein etikettiertes Muster mit vorstehender Numerierung und Bezeichnung direkt an die Materialverwaltung des Kreises III der schweizerischen Bundesbahnen in Zürich eingegandt werden. (2055)

Schweizerische Bürstenfabrikanten, welche auf diese Lieferung reflektieren, werden eingeladen, ihre Preisofferte schriftlich und verschlossen mit der Ueberschrift «Offerte für Bürstenwaren» bis 30. September 1905 an die unterzeichnete Kreisdirektion einzusenden.

Zürich, den 18. September 1905.

Kreisdirektion III
der schweizerischen Bundesbahnen.

Die Parkettarbeiten

für das neue Münzgebäude in Bern werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung (Bundeshaus Westbau, Zimmer Nr. 180) zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaahmofferten sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Münzgebäude», bis und mit dem 1. Oktober nächsthin franko an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Submittanten werden eingeladen, der Eröffnung der Angebote, welche am 2. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 175, Bundeshaus Westbau stattfinden wird, beizuwohnen. [2051]

Bern, den 18. September 1905.

Die Direktion der eidg. Bauten.